

Schottinnen erkundeten hiesige Arbeitswelt

BESUCH Die fünf Jugendlichen absolvierten Praktika in Rhauderfehner Betrieben

Sie waren eine Woche zu Gast. Mit Fahrrädern machten sie Touren durch das Oberledingerland.

VON DEIKE BOKELMANN

RHAUDERFEHN - Fünf Rhauderfehner Betriebe mussten letzte Woche intern auf die englische Sprache umsteigen. Denn insgesamt fünf Mädchen aus Laurencekirk, einer kleinen Stadt nahe Aberdeen, waren zu Besuch und machten Praktika in hiesigen Geschäften.

Die 17-jährige Sophie Paterson absolvierte ihr Betriebspraktikum bei Optiker Werner Müller. In der Werkstatt arbeitete sie an einer Lupe aus buntem Kunststoff. „Die Linse für die Lupe wird sie auch selbst herstellen“, so Müller. Hilfestellung würde sie dabei natürlich noch brauchen und auch bekommen. Sophie möchte zwar später keine Optikerin werden, die Arbeit bereite ihr aber trotzdem viel Spaß, sagte sie. Das ist bei der 16-jährigen Mafalda Morley, die ihr Praktikum im Fitnessstudio Injoy in Rhauderfehn absolvierte, etwas anders. Sie hat



Die Schottin Sophie Paterson war in der Werkstatt von Optiker Werner Müller in Westrhauderfehn tätig.

vor, später im Sportbereich tätig zu werden. In dem Fitnessstudio arbeitete sie am Empfangstresen. Sie begrüßte dort die Gäste und händigte die Spintschlüssel für die Umkleidekabinen aus. „Ich durfte auch schon die Fitnessgeräte nutzen, das macht mir am meisten Spaß“, sagte die Schottin begeistert.

Die Idee, ins Oberledingerland zu kommen, stammte von dem Lehrer der Mädchen, der Verbindungen nach Rhauderfehn hat und auch im Vorfeld die Prakti-



Möchte später etwas im Sportbereich machen: Mafalda Morley aus Schottland arbeitete im Injoy.

BILDER: BOKELMANN

kumsplätze organisiert hatte. Eines ist den schottischen Jugendlichen besonders aufgefallen: Die Straßen in Ostfriesland seien sehr sauber. „Bei uns liegt sehr viel mehr Müll auf den Straßen“, so Sophie Paterson.

In den Betrieben waren die Mädchen nur an den Vormittagen. Nachmittags trafen sie sich zu Ausflügen, um auch etwas von der Umgebung zu sehen. Meistens ging es mit dem Fahrrad quer durch das Oberledingerland. Nach den anstrengenden Touren wurde dann abends

gemeinsam mit den Gastgebern gegrillt. Mit knapp dreieinhalb tausend Einwohnern ist die Heimatstadt der Mädchen im Nordwesten von Schottland fast viermal kleiner als Rhauderfehn. Sophie Paterson und Mafalda Morley mögen das Leben auf dem Land – auch wenn es manchmal etwas langweilig sei. Aber keines der Mädchen würde in einer großen Stadt leben wollen.

An Ostfriesland gefällt den Schottinnen am meisten das flache Land und der Blick über die grüne Weite.